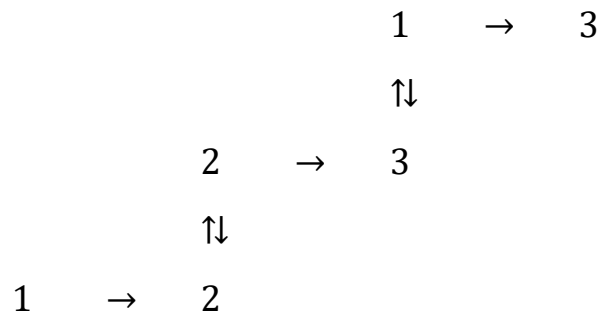


Prof. Dr. Alfred Toth

Vertikalisierte Diamonds der ontischen Ordinationsrelation

1. Wir gehen aus von dem gestuften Diamond mit „Cropping“ und „Relais“ ($\updownarrow$) der ternären semiotischen Relation

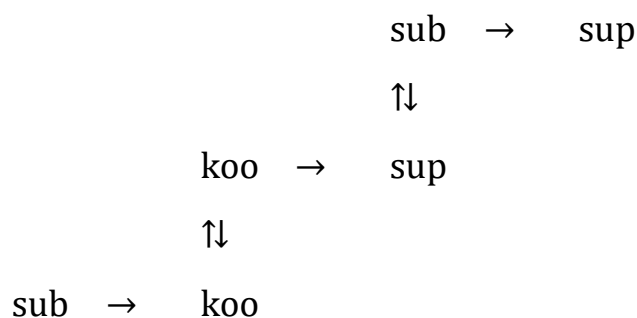
$Z = (1, 2, 3)$ (vgl. Toth 2025a).



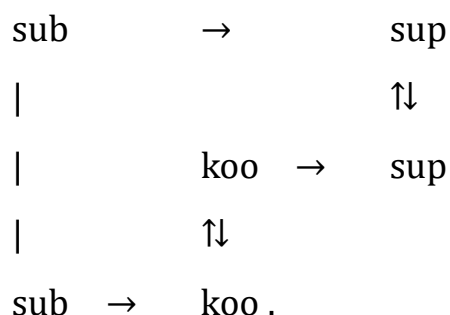
2. Da die Isomorphie von Z mit der ontischen Ordinationsrelation in Toth (2015) nachgewiesen wurde, setzen wir

$1 = \text{sub}, 2 = \text{koo}, 3 = \text{sup}$

und bekommen sofort einen ordinativen (3, 2)-Diamond



bzw. die zugehörige ontische Proörmialrelation



Ein ontisches Modell ist



Bahnhof, Konstanz (Baden-Württemberg)

Zwar kann man gestufte Relationen, sofern sie heteromorphe Abbildungen enthalten, nicht linearisieren (vgl. Toth 2025b), aber man kann sie vertikalisieren, indem man die erwähnte „Relais-Schaltung“ benutzt. Dann kann man den vorstehenden Diamond in der subjazenten Form

sup

↑↓

koo

↑↓

sub

schreiben. Dieser vertikale Diamond verhält sich also zum gestuften, ontisch gesprochen, wie ein Aufzug zu einer Treppe:



Petite Ceinture, Rue Leblanc, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Offene und geschlossene Proömalrelationen des Zeichens. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Differenzen von semiotischen Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

15.7.2025